

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beizzeit für locale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beizzeit für Beilagen 50 Pfg.
für Auswärts 75 Pfg.

No. 576.

Samstag, den 9. Dezember

1893.

Abend-Ausgabe.

Gemeinnützige oder kommunale Arbeitsvermittlung?

Das Lebensglück des Menschen hängt in erster Linie von der richtigen Verwertung seiner Arbeitskraft ab. Das gesunde Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage nach Arbeit ist eine der Hauptbedingungen sozialer Wohlfahrt. Sinkt die Nachfrage nach Arbeit bedeutend unter das Angebot, d. h. sind zahlreiche Menschen zur Arbeitslosigkeit verurteilt, so bedeutet das nicht nur einen wirtschaftlichen Nachteil für die Betroffenen, das Fehlen der regelmäßigen Arbeit wirkt auch schädlich auf Gemüth und sittlichen Charakter. Eine Menge von unzufriedenen Arbeitslosen ist eine Gefahr für die Gesellschaft. In Zeiten, in denen schlechte Geschäftslage große Arbeitslosigkeit zur Folge hat, steht die Gesellschaft daher allen Veranlassungen, welche die Uebel der Arbeitslosigkeit zu mildern geeignet sind, eine doppelte Aufmerksamkeit zu.

Die praktische Gestaltung der Arbeitsvermittlung hat aus diesem Grunde in der letzten Zeit andauernd die öffentliche Meinung beschäftigt. Freilich vermag ein gut eingerichteter Nachweis keine vermehrte Arbeitsgelegenheit zu schaffen — erst wenigstens nur in den seltenen Fällen, wo eine sonst untaugliche Arbeit bei Kenntnis von geeigneten Arbeitsstellen nun doch unternommen wird —, aber er vermag immerhin gewisse mit der Arbeitslosigkeit verbundene Uebel zu mildern. Der unbeschäftigte Arbeiter hat bei einer gut eingerichteten Arbeitsvermittlung eine gewisse Sicherheit dafür, daß ihm eine passende Arbeitsgelegenheit nicht entgeht. Aber fehlt diese Stelle, dann ist er in erster Linie auf das Wohlthun angewiesen. Welche Fälle von bitteren Empfindungen bringt ein Antiquar, immer und immer wieder vergeblich, mit sich! Ist da der Weg zu Hoff- und Unzufriedenheit, zu Trübsucht und Niedertracht so weit? Und dabei ist vielleicht doch noch eine Gelegenheit zu Arbeit vorhanden, von der er aber keine Kenntnis erlangen kann. Also von allen Stellen, wo ein wirtschaftlicher Austausch stattfindet, ist wohl diejenige die wichtigste, bei der es um die Verwertung der menschlichen Arbeitskraft gilt.

Der Arbeitsnachweis ist nun zum Theil Sache der Privatindustrie. Insbesondere weibliche Stellensuchende werden zahlreich von Gesellen- und ähnlichen Vermittlungs-Büreaux placirt. Aber es ist bekannt, daß diese Privatvermittlung verhältnismäßig theuer ist, daß sie eben in erster Linie ihr eigenes Interesse im Auge hat und daß bei der Stellenvermittlung für weibliche Personen auch häufig sittliche Gefahren mit unterzulaufen pflegen. Also ein Grund mehr, für die Arbeitsvermittlung soziale Organisationen zu schaffen.

In zahlreichen Gewerben sind die Innungen, denen die Gewerbeordnung in § 97 ausdrücklich die Fürsorge für Nachweisung von Gesellenarbeit als Aufgabe zumeist, die- jenigen sozialen Organisationen, welche die Arbeitsvermittlung in die Hand genommen haben. Der arbeitssuchende Geselle tritt in der Herberge zur Heimath, im Innungshaus, beim Obermeister oder Allgesellen, welcher Meister seiner Arbeitskraft bedarf. Aber der Arbeitsnachweis der Innungen ist eine Organisation nur der Arbeitgeber. Die Arbeitnehmer haben ihnen in Deutschland in den Arbeitsnachweis der Fachvereine und Gewerkschaften eine Organisation der Arbeiter gegenübergestellt. Es ist bekannt, daß gerade bei den Organisationen der Arbeitnehmer die Gefahr nahe liegt, den Arbeitsnachweis auch für politische Zwecke anzunehmen. In Frankreich haben die Arbeitersyndikate, zu rein wirtschaftlichen Zwecken gegründet, nach und nach einen immer mehr politischen Charakter angenommen; vor nicht so langer Zeit ist ein Gesekontroll, welcher den Arbeitsnachweis für die sozialistischen Arbeitersyndikate zu monopolisieren beabsichtigte, von der französischen Kammer zurückgewiesen worden. Ein Arbeitsnachweis, der einseitig von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern ins Leben gerufen wird, pflegt aber, ganz abgesehen von der Gefahr der Befolgung politischer Nebenabsichten, auch in sehr vielen Fällen von der anderen Seite mit Mißtrauen betrachtet zu werden und an diesem Mißtrauen unheilbar zu franken.

Zahlreiche Arbeitsvermittlungsinstitute sind nun von einer dritten Seite geschaffen worden, denen jede politische Absicht fernliegt, nämlich von wohlthätigen und gemeinnützigen Vereinen. Diese Gründungen leiden noch an dem Uebelstand, daß sie meist für Zwecke einer gedehnten Armenpflege begründet wurden. Durch sie sollte halbarbeitsfähigen oder wirtschaftlich schwachen Personen Arbeit statt Almosen geboten werden. Aus diesem Grunde werden sie einmal von vielen Arbeitgebern nicht benutzt, weil diese fürchten, nur schwachere, minderwertige Arbeitskräfte zu erhalten. Aber auch der thätige, selbstthätige Arbeiter weicht sie, weil er die Verwertung seiner Arbeitskraft nicht als eine

Sache der Armenpflege oder Wohlthätigkeit betrachtet wissen will. Es kommt noch hinzu, daß für diese Anstalten die finanziellen Mittel manchmal nur knapp bemessen sind und darunter die technische Durchbildung derselben zu leiden hat.

Diesen Mängeln der bisherigen Arbeitsvermittlung gegenüber ist nun neuerdings in Deutschland die Einführung des unentgeltlichen Arbeitsnachweises durch die Kommunalverwaltung — und zwar im Anschluß an die Gewerbegerichte — empfohlen worden. Die Kosten des Nachweisbüreaux soll die Gemeindeverwaltung tragen, die Leitung des Büreaux soll durch eine aus Gewerbegerichtsbesitzern gebildete Kommission, mit dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts an der Spitze, in welchem die Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichmäßig vertreten sind, stattfinden, das Büreaux soll sich auch mit der Statistik des Arbeitsmarktes und insbesondere der Arbeitslosigkeit beschäftigen. Ihrer umfangreichen Aufgaben wegen würde dieses Büreaux besser der Name städtisches Arbeitsamt beizulegen sein. Dieser Vorschlag ist merk würdigerweise von Stuttgart, dessen Arbeitsnachweis als ganz besonders vorzüglich gilt, ausgegangen und auf dem von freien deutschen Sozialist in Frankfurt a. M. im Oktober 1893 veranstalteten sozialen Kongreß eifrig diskutiert worden. Seitdem ist noch in Mainz und Köln die Schöpfung solcher städtischer Arbeitsämter mit unentgeltlichem Arbeitsnachweis angeregt worden.

Die ersten Bedenken gegen diese geplanten Arbeitsämter richteten sich gegen die Veranlassung derselben mit dem Gewerbegericht. Es wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß die Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die ja in ihrer schärften Form, in der des prozessualen Streit, vor die Spruchstühle der Gewerbegerichte kommen, auch auf die Handhabung des Arbeitsnachweises hinübergriffen, wie umgekehrt sich Gesichtspunkte der Verwaltung des Arbeitsnachweises Einfluß auf die Rechtsprechung der Gerichte verschaffen würden. Seitdem ist noch ein Bedenken sozial-pädagogischer Natur des Verfeiner betont worden. In der Wirtschaftskritik beruht auf dem Grundgedanken der freien Erwerbsthätigkeit, in erster Linie hat jeder selbst für sich zu sorgen. Dieses Bewußtsein bildet für Viele den wichtigsten Anreiz zu ihren Leistungen, daß eine ansehnliche Stellung im Erwerbleben zu führen. Würde nicht die Thatsache, daß die Gemeinbedürfe die Arbeit vermittelt, der Verbreitung der Ansicht Vorschub leisten, daß die Gemeinde die Verpflichtung zur Veranschaffung von Arbeit habe und man die Sorge um lohnende Arbeit ruhig auf die Schultern der Gemeinde werfen könne?

In den Städten, in welchen die Frage, ob gemeinnütziger oder kommunaler Arbeitsnachweis vorzuziehen sei, zur Diskussion steht, geht es auch Dresden. Es bestehen daselbst für die Arbeitsvermittlung drei gemeinnützige Vereine: 1) der Verein für Arbeit und Arbeitsnachweis, der im verfloffenen Jahre 6377 weiblichen Personen kurz andauernde Arbeitsaufträge verschaffte; 2) der Verein Volkswohl, der durch eine mit seinem Mädchenheim verbundene Dienstvermittlungsinstitution im letzten Jahre 1247 Dienstmädchen in Dienst brachte, und 3) der Verein gegen Armut und Noth, der im Jahre 1892 in seinem Bureau 1140 männlichen und 3082 weiblichen Personen Arbeit vermittelt. Die wichtigste Veranstaltung ist diejenige des Vereins gegen Armut und Noth zur Unterbringung männlicher Arbeitskräfte; dieselbe leidet unter dem schon erwähnten Mißtrauen, das ihr als einer Schöpfung der Armenpflege und Wohlthätigkeit anhaftet. Der Verein hat daher gegenwärtig eine außerordentliche Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zwecks einer befriedigenden Regelung des Arbeitsnachweises einberufen.

Die Beschäftigung mit der Frage der Arbeitsvermittlung wird den deutschen Gemeinden überhaupt in Zukunft immer näher treten. Die Erkenntniß verbreitet sich weiter und weiter, daß der Arbeitsnachweis umso wirksamer wird, je weitere Gebiete er umfaßt, d. h. wenn nicht nur innerhalb derselben Gemeinde, sondern zwischen verschiedenen Gemeinden, zwischen Stadt und Land eine einheitliche Organisation des Arbeitsnachweises sich ausbreitet. Wie sich schon jetzt übersehen läßt, wird vermuthlich den ebenfalls auf gemeinnütziger Grundlage beruhenden Verpflegungsinstitutionen bei der Organisation des Arbeitsnachweises über ganze Landstriche eine wichtige Rolle zufallen. Vorbereitungen für eine solche allgemeine Centralisation des Arbeitsnachweises wird aber immer sein, daß derselbe örtlich geregelt ist. Also die Frage, ob gemeinnützige oder kommunale Arbeitsvermittlung, wird den deutschen Gemeinden je länger je weniger erspart bleiben. Daß das Gewerbegericht als Aufsichtsdorgan beibehalten wird, berührt, da ja nur in wenigen Städten Deutschlands Gewerbegerichte vorhanden sind, die prinzipielle Seite der Frage nicht.

Politische Tages-Bundschau.

Am Montag kommt die Interpellation wegen einer ausnahmsweisen Verlängerung der Geschäftsstunden an den diesmal auf einen Sonntag fallenden Vorabend der Weihnachten und Neujahr auf die Tages-

ordnung. Für zahllose Gewerbetreibende ist eine Erleichterung ihres Betriebs an diesen besonders wichtigen Tagen in hohem Grade wünschenswert. Die Interpellation ist denn auch von Mitgliedern verschiedener Parteien unterzeichnet. Voran stehen die Antisemiten, dazu kommen aber eine ganze Anzahl von Konservativen, Nationalliberalen und Mitgliedern der Freisinnigen Vereinigung. Die Anregung ist eben ohne jede politische Tendenz lediglich aus praktischer Fürsorge für viele ohnehin schwer kämpfende Erwerbszweige hervorgegangen. Gleichwohl erhebt sich von konservativer, kirchlicher und namentlich sozialdemokratischer Seite ein geradezu leidenschaftlicher Widerspruch, von ersterer Seite aus religiösen Gründen einer übertriebenen Sonntagsheiligung, von letzterer aus dem Gesichtspunkt einer falsch verstandenen Fürsorge für die in den Geschäften Angestellten. Wir hoffen gleichwohl, daß die Behörden den wohlthätigen Zweck dieser Anregung anerkennen werden.

Das zweite Petitionsverzeichnis ist gestern im Reichstag ausgegeben worden. Gegen die Tabaksteuer und das Stempelabgabengesetz ist eine lange Reihe von Petitionen eingegangen. Für und wider die Handelsverträge liegen sechs wirtschaftliche Eingaben von Korporationen vor. Wiederholt ist petitionirt um: Aufhebung des Impfwangs und Abschaffung des Entwurfs, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. In parlamentarischen Kreisen behauptet man, aus der Debatte über das Reichstempelabgabengesetz sei ersichtlich, daß die Wein- und Tabaksteuer sichern werden. Man plane bereits eine Umwandlung der letzteren in eine Nothabgabewsteuer.

Im Abgeordnetenhause ist sodann ein vorläufiges Verzeichnis der Mitglieder, nach Fraktionen geordnet, erschienen. Es werden dadurch mancherlei Unrichtigkeiten und Unklarheiten richtig gestellt, die in den privaten Verzeichnissen nach den Wahlen vorgekommen sind. Danach zählen in dem neuen Abgeordnetenhause die Konservativen 141, das Centrum 95, die Nationalliberalen 90, die Freikonservativen 81, die Polen 17, die Freisinnige Volkspartei 13, die Freisinnige Vereinigung 6 Mitglieder. Fraktionslos sind 9 Mitglieder (v. Sydendorff, v. Gahrstien, Johannsen, Krang, Kröner, Lassen, v. Vietze, Dr. Loh, Meng), erledigt ist 1 Mandat (2. Hofen), welches voraussichtlich wieder der Freisinnigen Volkspartei zufällt. Hospitanten sind nur 3 Mitglieder, Abg. Dr. Viel beim Centrum, Dr. Gahn und Dr. Lotzmann bei den Nationalliberalen. Der letzteren gehört auch Abg. Mohr-Altona an, dessen Parteistellung bisher etwas unklar war. — Der preussische Landtag wird, wie verlautet, voraussichtlich Dienstag, den 16. Januar, eröffnet werden und zwar durch den Kaiser und König in Person. Die besondere Feierlichkeit, welche dadurch der Sessionseröffnung beigesteuert wird, weist nicht etwa auf ungewöhnlich wichtige Aufgaben hin, sondern ist wohl dem ersten Injuncten einer neu gewählten Volksvertretung zuzuschreiben. Eine Sessionseröffnung am 16. Januar Vormittags entspricht gerade noch dem Wortlaut der Verfassungsbestimmung, in der es heißt: „Die beiden Häuser des Landtags werden durch den König regelmäßig in dem Zeitraum von dem Anfang des Monats November jeden Jahres bis zur Mitte des folgenden Januars einberufen.“

In Rudolstadt ist dieser Tage der Landtag eröffnet worden, dessen Hauptaufgabe die Staatsrechnung ist. Die Regierung legte dar, daß der neue Etat trotz aller Einschränkungen mit einem Fehlbetrag von 188,000 M. abschließt, was allein von der Verschiebung des finanziellen Verhältnisses der Einzelstaaten zum Reich herrührt. Im laufenden Etat ergaben die Ueberweisungen vom Reich noch einen Ueberschuß von 115,000 M., im Etat von 1894/95 bleiben dieselben um 93,200 M. hinter den Reichsbeiträgen zurück, so daß also das Verhältniß zum Reich sich um 208,200 M. schlechter stellt als gegenwärtig. Die Regierung erklärte, daß durch das vorjährige Steuergesetz bereits 80,000 M. mehr aufgebracht werden, daß aber hiedurch die Steuererleichterung der Staatsbürger so angepaßt sei, daß unmöglich durch weitere direkte Steuern der Antheil an den Reichsbeiträgen aufgebracht werden könne. Da könne nur das Reich helfen. — Es ist kein Zweifel, daß es in sämtlichen deutschen Kleinstaaten und auch in den größeren ebenso ansieht. Aus jedem Landtag kann man jetzt ähnliche Darstellungen der Kosten auf die Reichsbeiträge oder mit lustigen, ausföhllosen und unbrauchbaren Projekten nicht mehr gehn.

Großes Aufsehen erregt die Mitteilung, daß die Stellung des württembergischen Gesandten in Berlin, des Herrn v. Moser, unhaltbar geworden sei. In einer Korrespondenz der „Magd. Ztg.“ aus der sächsischen Hauptstadt heißt es darüber:

Die anständige Anwesenheit des Gesandten am Reichstag. Daß v. Moser in unserer Stadt und die Thatsache, daß er nicht mehr aus seinen Berliner Pforten zurückkehren wird, haben den Vorhang von Dingen weggezogen, die bisher der Öffentlichkeit vorenthalten wurden, die sich nun aber nicht länger verheimlichen lassen. Wir haben uns in voller Anwesenheit der Ereignisse der Wegfall der



Müffe

kauft man immer **am allerbilligsten** und findet man stets in grossartiger Auswahl in dem bekannten Müffe-Lager von

P. Peaucellier.

Müffe anfangend mit

- ,35 Pf. in Krimmer.
- ,55 „ in Canin,
- 2,25 Mk. in Ziege,
- 3,20 „ in See-Otter—Canin,
- 3,75 „ in Murrel,
- 3,75 „ in Opossum,
- 3,95 „ in Grebes,
- 5,25 „ in Thybet,
- 6,— „ in Nutria—Biber,
- 6,40 „ in Bisam,
- 9,— „ in See-Otter—Bisam,
- 11,25 „ in schwarz. Waschbär, prima,
- 12,— „ in Skunk, prima,
- 14,25 „ in ächte Persianer,
- 2,25 „ in imitirte Persianer,
- Nerz, acht Biber, Moufflon etc.

Boas anfangend **1.15.**

Kragen anfangend **65 Pf.**

Herren-Pelz-Mützen anfangend mit **1.65,**

Damen- und Mädchen-Pelz-Barett, die neuesten Formen, anfangend mit **1 Mk.**

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 32230

Eucalyptus-Präparate. Je einbringlicher und häufiger von allen Zahnärzten auf die enorme Wichtigkeit einer gründlichen Pflege des Mundes und der Zähne sowohl bei Kindern, wie bei Erwachsenen hingewiesen wird, um so größer wird auch die Zahl der zu diesem Zwecke angegebenen Mittel. In Folge dessen wird die Wahl, das Richtige und Beste zu treffen, dem Publikum immer schwerer gemacht. Es sei deshalb an dieser Stelle aufmerksam gemacht auf die in ihrer Wirkung so ausgezeichneten und von so vielen Zahnärzten empfohlenen Eucalyptus-Präparate von dem Chemiker **Dr. M. Albersheim** in **Frankfurt a. M.**, welcher die Herstellung der Eucalyptus-Präparate zu einer besonderen Specialität ausgebildet hat. Welchen hohen Werth das Eucalyptus-Öl als Antisepticum besitzt, ist hinlänglich bekannt. Näheres darüber findet sich in dem bei nachstehenden Verkauftellen gratis erhaltlichen Prospekt: **A. Herling,** Große Burgstrasse 12; **A. Cratz,** Langgasse 29; **E. Noehus,** Taunusstrasse 29; **Max Rosenbaum,** Marktstrasse 23; **Ed. Rosener,** Kronplatz; **Otto Siebert,** Marktstrasse 10. (P. a. 182/11) 192

Elegante Regenschirme



zu 3 Mk. per Stück u. feiner kaufen Sie sehr gut in 23830

Caspar Führer's Riesen-Bazar
Kirchgasse 34, Part. und 1. Etage.

Wiener Schnitzlager, Kirchgasse 45, gegenüber der Hochschule.
Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Günstige Gelegenheiten für Jedermann: reelle, hochfeine, und einfache Schnitzwaren unterer Tagespreise einzukaufen. 18851
A. Scheiner.

Laubfägeholz in beliebiger Güte, Holz f. Kerb- und Laubfägen, in beliebiger Länge, in 21843
in Brettern eingetroffen und zum Verkauf.
Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25.

Socken,



hochverstärkte Fersen, doppelte Sohlen und Spitzen, in gewebt u. maschinengestrickt aus bester Wolle zu **80 Pf.** bei 23828

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Eugen Meyer,
pract. Zahnarzt,
Friedrichstrasse 47
(Ecke der Schwalbacherstrasse).
Sprechstunden 9—5. 15783

Jagdwesten,

billige Preise,
gute Qualitäten,
grosse Auswahl

bei 23827

L. Schwenck,
Mühlgasse 9

Sämmtliche bei Hausentwässerungen vorkommenden **Spengler- und Installationsarbeiten** übernehme ich auf Wunsch zu einer im Voraus vereinbarten runden Summe unter Garantie für vorfristigmäßige Ausführung. Kostenanschläge bereitwilligst und gratis. 21667

Wilhelm Dorn,
Spengler- und Installations-Geschäft,
Schwalbacherstrasse 9.

Erstes Special-Reste-Geschäft,

4. Bärenstrasse, im ersten Stock, Bärenstrasse 4.
Beste und billigste Bezugsquelle

Weihnachts-Geschenke.

Als ganz besonders preiswerth empfehle:
Kleiderstoffe:

- Ein vollst. Kleid in Halbwole à 2.50, 3 und 3.30 Mk.
- Ein vollst. Kleid in Reinwole à 4.50, 5 und 6 Mk.
- Ein vollst. Kleid in reinwollenem schw. Cachemir, praehtvolle Qualität, à 4.50, 5, 6 und 7 Mk.
- Ein vollst. Kleid in reinwollenem Fantasiestoff à 6, 7 u. 8 Mk.

Baumwollzeug- u. Blaudruck-Kleider
à 1.80, 2 bis 3 Mk.

Taschentücher, Handtücher, Kaffeegedecke, fertige Morgenröcke, Unterröcke, Schürzen, Bettdecken, Betttücher und Schlafdecken.

Fertige Damen- und Kinder-Wäsche
bedeutend unterm Preis.

Ballstoffe

in reinwollenem Crèpestoff, das vollständige Kleid, 6 Meter, 5.40 Mk. in allen Farben.

Garantie der Reellität für sämtliche Qualitäten Verkauf zu streng festen Preisen.

D. Biermann,
4. Bärenstrasse. Bärenstrasse 4. 23819

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: B. Schulte von Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: C. Nöckerdt; beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 9. Dezember.

41. Jahrgang, 1893.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Lotti, die Uhrmacherin.

Erzählung von Marie v. Ebner-Eschenbach.

Lotti aber schritt dahin, erfüllt von den verschiedenen Gedanken und doch so gleichmässigen Empfindungen, daß sie nicht vermochte hätte zu sagen, welche die vorherrschende sei. Vielleicht war es ein geheimer Thatenrang — der Wunsch, Einfluß auf die Frau Halwig zu gewinnen, und die Hoffnung, wenn das gelang, durch sie dem Selbstverwirklichungswort Einhalt zu thun, in dem der Dichter besessen war. Sollte seine Frau aber nichts wissen von diesen schweren Seelenkämpfen? Sollte sie, wenn er auch schwieg — nichts davon errathen haben? Ist es nicht offenbar Unverständnis, sich einzubilden, daß eine Fremde kommen müsse, um der Gattin die Augen zu öffnen? Und dennoch — dennoch — trotz aller Einwendungen ihres Verstandes blieb Lotti von einer Abnung durchdrungen, für die ihr jeder Grund, jeder Anhaltspunkt fehlte, der Abnung: die Frau, die er liebte, wußte nichts von seinem inneren Leben.

Lotti war im neuen Stadtheil vor dem neuen Hause angekommen, das Halwig bewohnte. Nett wie ein Schicksal stand es da. Alles darin frisch und blank und fast lebend vor Glanz und Farbenpracht, Alles geschmackvoll und schön: die Malereien an den Wänden und am kuppelartigen Gewölbe des Stiegenhauses, die vergoldete Lampe, die schneeweißen Treppenhäuser. Die einfache Lotti, die Fremde im Alter, sah sich um in all' der bunten, jungen Herrlichkeit und meinte im Stillen, das Neue könne einem doch auch gefallen.

Sie bemühte sich, den Aufendungen recht viel Aufmerksamkeit zu schenken, sie hoffte sich dadurch von der seltenen Beklemmung zu befreien, die sich ihrer bemächtigt hatte. Doch half es wenig, und Lottis Herz pochte fast laut, als sie das erste Geschloß erreicht hatte, und den Drücker neben einer hohen, hübsch stilisirten Thür berührte, die sich nach wenig Augenblicken vor ihr erschloß. Derselbe Diener, der gestern das Mittel Frau von Halwig überbracht, führte Lotti mit derselben dummdreisten Miene an, forderte sie jedoch auf, einzutreten.

Er schritt ihr voran durch ein getäfeltes Speisezimmer, Majolikalen und Jinschüsseln, Bierkrüge, Becher und Kelche auf dem Büfett, geschmückte Stühle, schmückende Tisch- und Schränke: altpolnisch. Durch einen kleinen Salon mit hellgelben Figuren und blumenreichen Tapeten, Papiere, Vasen, Vögel, Armleuchtern aus Porzellan, schloffen sich die Türen auf eine kleine, hübsche Küche, die Lotti als der Besondere stehen, öffnete sie und rief laut: „Fraulein von Fehler!“ und gab der von ihm unversehens Gebelten einen feierlichen Wink.

Lotti trat in ein großes, freundliches Gemach, in dessen Mitte auf einer mit lichtblauen Atlas überzogenen Chaiselongue eine junge Dame lag.

„Wie schön von Ihnen!“, sprach sie, und richtete sich, wie es schien nicht ohne Anstrengung, mit dem Oberkörper auf. Eine kleine hübsche Kinderhand streckte sich aus der Hüft von Spitzen, welche die Kermel des weichen Schlafrockes umgaben, der Besucherin entgegen.

„Wie schön von Ihnen, daß Sie kommen. . . aber ich hab's gewußt, ich habe wirklich auf die Erfüllung meiner Bitte gehofft.“

„Sie sehen, wie recht Sie gehabt. . .“
„Wenn sie so ist, wie ich glaube, doch! ich mir, als ich meinen Brief fortgeschickte, kommt sie sogleich — und Sie wollten ja auch sogleich kommen?“
„Gewiß.“

„Gestern konnt' ich Sie aber nicht sehen — ich war zu lebend.“

„Das hörte ich mit Bedauern,“ erwiderte Lotti theilnehmend, aber auch erkrankt. „Leidest du, dieses schöne, blühende Geschöpf mit den rosig angehauchten Wangen, den frischen, schwellenden Lippen?“

„Und — was fehlt Ihnen?“
„Ich bin sehr, sehr nervenkrank. Herrmann weiß nichts davon, man darf es ihm auch nicht sagen; aber mein Arzt ist um mich besorgt,“ versicherte Agathe mit einschränkender, flügender, um Mitleid bittender Stimme.

Sie verschönerte sich noch im Sprechen, ihren Mund umspielte dabei ein so lieblicher Zug, ein so kluger und unschuldiger Ausdruck, daß Lotti dachte: „Woh! müßte ein mit Taubheit Geschlagener bereitwillig finden!“

Die Gesichtsbildung der jungen Frau erinnerte an die der Cecilia von Albano, deren Bild weinlicher seinen römischen Studien vorangestellt hat. Ihre reichen, dunklen Haare waren zurückgelammt und in einem schweren Knoten am Hinterkopfe zusammengehalten. Sie schien groß; die edlen Formen ihrer vollen und schlanken Gestalt zeichneten sich deutlich unter dem weichen, anhängeligen Stoff der langen, weit über die Hüfte reichenden Gewand, in da sie sich, wie freier, häßte.

Lotti stand vor ihr und hauchte sie mit jener reinen, fast demüthigen Bewunderung an, die gut und warmherzig Menschen gerade den Vorgesetzten gegenüber, die ihnen selbst versagt geblieben sind, am lieblichsten empfinden.

Diese Frau, wie war sie schön! und wie malerisch, und wie eigenartig, wie ihre ganze Umgebung! Das Gemach gleich einem Wintergarten von Blüthenzucht und Sonnenlicht durchdringt.

In den Vertiefungen der vier hohen, im rechten Winkel auf einander stehenden Fenster prangten dicke, üppige Gruppen der seltensten Blumen. In einer Ecke breitete eine riesige Fächerpalme ihre zarten Blätter aus, in der anderen wogelten sich in den Ringen ihrer vergoldeten Röhre ein Kaktus mit hübschem Schopf und ein blauer Papagei. Eine zierliche Vögelin beherbergte ein Duzend brasilianischer Vögelchen mit schimmerndem Gefieder. In einem Aquarium schwammen Gold- und Silberfische, hielten langweilige Schildkröten, und aus den Spalten des kleinen künstlichen Felsens, der sich in der Mitte derselben erhob, guckten grüne Eidechsen und gelb gestreifte Salamander mit schauer Neugier hervor. Im Fächer der Herrin lag ein weißes Bündchen, dessen silberne Haare hübsch lockte mit einer blauen Seife zusammengebunden waren. Gültige Schritte von ihm befand sich seine Villa, ein Zell aus bemalten blauen Seidenstoff, aus dem die Thür- und Fenstervorhänge bestanden. Mit diesen stimmte nur das Kuchentisch überein. Alle übrigen Möbel schienen je ein Mutter von ganz verschiedenen Gattungen. Persische, indische, türkische Stoffe und Stickerien schmückten reich geschmückte oder eingelegte Gestelle, prangten auf den Kissen, waren über die Tische gebreitet. Das Zimmer war überfüllt, drei Dinge jedoch hätte man darin vergeblich gesucht, ein Gemälde, ein Buch und — eine weibliche Handarbeit. Dagegen waren mehrere Stiegen vorhanden, ganz bedeckt mit Knäusen und Reitzeugen. Cigaretten-Börse hoch aufgeschoben, abenteuerlich geformte Pfeifen, eines Tabakstubs mit kostbaren, Edelstein geschmückten Mundstücken, Afterspeisen und Pfeifstiele, köstlich bemalte Pfeifen, mit Schatz aus Eisenstein, daneben in einem Futteral ein goldener Sporn.

Die Besitzerin all' dieser Herrlichkeiten sah voll Vergnügen das Interesse, das Lotti denselben schenkte.

„Es gefällt Dir bei mir!“ sagten ihre großen langbewimperten Augen, dunkelbraun wie der Flügel des Trauermantels, und mit denselben schimmernden spielenden Lichtern. . .

„Nehmen Sie doch einen Pantalon — nicht den, der ist un bequem, den andern — dort! So ist's recht. Und jetzt

sehen Sie sich hierher — mir gegenüber, und lassen Sie uns schmecken, Liebes Fraulein.“

Sie neigte den Kopf ein wenig zur Seite und sah vor sich nieder.

„Ich muß Ihnen sagen — ich war vorher nicht nur ungewöhnlich lebend — lag' dich, Gips,“ unterbrach sie sich, „in zu ihrem Händchen zu sprechen, das sich auf den Hinterpfoten aufgerichtet hatte und die herabhängende Hand seiner Herrin mit ungeschämter Färligkeit leckte. Gips gehörte.“

„Ich muß Ihnen sagen,“ begann Agathe wieder, „ich war nicht nur lebend, sondern auch. . .“ sie zögerte ein Weilchen, „sondern auch sehr bekümmert.“

„Um Ihren Mann?“ fragte Lotti hastig.

„Ach — nein. . .“ lautete die Antwort, „ach nein, mein Mann macht mir keinenummer, der macht mir immer nur Freude und Ehre.“

„Sie sind also stolz auf ihn — auf seinen Ruf, auf seinen Namen?“

„Seinen Namen? . . . nun — die Halwig sind gut, viel besser, als man in meiner Familie zugeben will. . . Aber gerade stolz brauche ich. . .“

„Ich meine seinen Namen als Schriftsteller,“ fiel Lotti ein. Sie lächelte über dieses seltsame Mißverständnis und dachte: ein Kind! — das ist ja ein Kind.

„Freilich, natürlich, auf den bin ich stolz,“ entgegnete Agathe, „man sagt,“ fügte sie halb nachlässig, halb altfug hinzu, „daß ich Ursache dazu habe, und ich glaube e. . . Wenn Sie wüßten, wie seine Schreien gloriant werden, mit welchen Summen, Sie würden staunen!“

„So?“ sprach Lotti; und nach einer Pause noch einmal „so?“ — und dann stellte sie, mit viel weniger Zuversicht, eine zweite Frage. Sie erkundigte sich nach dem Anteil, den die Frau des Poeten an seiner künstlerischen Thätigkeit nehme, und war im Voraus von der Wärme und Größe derselben überzeugt.

Darin hatte sie auch vollkommen Recht. Agathe wußte Alles, was in der Schreibe ihres Mannes vorlag; sie konnte zum Beispiel den Namen des Buches, das er eben unter der Feder hatte. Sie freute sich schon jetzt auf den begehrtesten Brief, den der Verleger darüber schreiben werde. Sie würde „alle die Sachen“ auch recht gern lesen, allein — der Doktor, dieser Dramm — erlaubt es durchaus nicht, unterlag ihr durchaus jede Anstrengung ihrer Kräfte. Und sie fühlt leidet, daß er weile daran thut, denn ihre Augen werden mit jedem Tage schwächer. Das kommt vom Aufenthalt in der staubigen Stadt, Agathe mühte aufs Land, und bald, sonst würde sie einmal blind, wie ihre Großmutter, die auch im zwanzigjährigen Jahre. . .

„Perrot! Perrot! Perrot!“ rief sie plötzlich dem Papagei zu, der sich von Anfang an in das Gespräch gemischt hatte, und dessen Geschrei immer gelender wurde. „Der Vogel ist unerträglich!“ Sie wand sich auf ihrem Hübschen und presste den Kopf in die Kissen. „Oh Fraulein, erbarmen Sie sich, haben Sie doch die Güte, den Schmal dort, sehen Sie — den dort — über den Rißig dieses Unthiers zu werfen.“

„Danke, danke!“ sprach sie, nachdem Lotti ihrem Wünsche nachgegeben war und Perrot, plötzlich in Dunkelheit versetzt, still geworden. „Und jetzt kommen Sie, geben Sie mir Ihre Hand. Aber ohne Handschuh.“

„Lass' dich und geschickst streife sie selbst den Handschuh herab und hielt die unwillkürlich widerstrebenden Hände Lottis mit einer Kraft fest, die man ihr niemals zugetraut hätte.

„Diese Hand hat mein Herrmann oft gefaßt,“ sprach sie, „ich weiß es. . . ich bin aber nicht eifersüchtig — da haben Sie den Beweis.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Festtage in Costa Rica.

Eine Reisezeitung von Friedrich Göt.

(Eigenes Feuilleton des Wiesbadener Tagblatt.)

Alljährlich vom ersten bis zum dritten Januar finden in San José, der Hauptstadt der centralamerikanischen Republik Costa Rica (reiche Küste) nationale Feste, genannt fiestas. Aus allen Theilen des Landes strömen die versorgungsbürftigen Costaricenser per Eisenbahn, Mula (Maultier) oder carreta nach der Hauptstadt, scheuen weder weite, beschwerliche Reisen noch die ansehnlichen Kosten, denn nur einmal im Jahre werden fiestas gefeiert.

San José liegt auf einer Höheebene, welche von malerischen Bergen eingefasst ist, zählt ungefähr 30,000 Einwohner, ist regelmäßig bebaut, die rechnerisch sich schneidenden Straßen haben elektrische Beleuchtung, sind durchgängig gepflastert und in den Hauptstraßen findet man Cementpflaster. An bemerkenswerthen Bauten besitzt die Stadt mehrere Kirchen, darunter eine herrliche Kathedrale, eine Akademie, einen Regierungspalast und ein Theater. Der wichtigste Centralpark im Centrum der Stadt dient allmorgendlich den Soldaten als Paradeplatz; besonders beliebt sind die Promenaden-Concerte, die zweimal wöchentlich in denselben abgehalten werden. — Das Klima auf den Höhen ist vorzüglich und den Europäern sehr zuträglich. Die Stadt Cartago, wohl die älteste Niederlassung der Spanier in America, die ehemalige Hauptstadt Costa Ricas, liegt höher als San José in einer Region des ewigen Frühlings und ist daher der gesündeste Platz im ganzen Lande.

Doch nur zurück zu den fiestas.

Fiestas, fiestas und wieder fiestas. Seit acht Tagen hörte man wohl zum hundertsten Male dieses Wort aussprechen, seit acht Tagen bildeten diese fiestas das Hauptinteresse San José und des ganzen Landes, seit acht Tagen wurde die Ruhe durch das Probieren von Feuerwerkskörpern, als da sind: Raketen, Fische, Schwärmer, Bomben z. geübt; dieser fiestas wegen hörte man aus vielen Häusern das Geräusch einer hastig arbeitenden Nähmaschine. Sämmtliche Schneider und Schneiderinnen der Stadt waren in feierlicher Thätigkeit; der lieben Stilleheit wurde in diesen Tagen mancher Rest geopfert.

Die diesmaligen fiestas versprachen interessant und hervorragend besetzt zu werden. Das Programm zeigte eine verblüffende Reichhaltigkeit. Jeder Festtag brachte als Ganznummer eine „corrida de toros“ (Stierkämpfe) mit darauffolgendem großartigen Feuerwerk, dann Illumination der Feststraße, verbunden mit Promenaden-Concerten. Ferner Maskenumzüge, Pferderennen, Theateraufführungen und Tanzvorführungen.

Fürwahr, ein mannigfaltiges Programm, das den anspruchsvollsten Costaricenser befriedigen mußte.

Die Arena für die Stierkämpfe lag auf einer Anhöhe in der Nähe des Bahnhofs. Die Straße von diesem in die Stadt war noch wenig bebaut und war als eigentliche Feststraße reich decorirt worden. Vor den letzten Häusern der Stadt, in einer Parkanlage, war ein Kriemphöben errichtet. Auf der kleinen Plaza erhob sich über dem Präsidenten-Denkmal ein hoher zierlicher Thurm, den man „toro Kessel“ nannte, und der bei abendlicher Illumination leuchtend wirken mußte. Die Straße war reich mit hohen Flaggenmasten besetzt, die miteinander durch Bambusgürtelbänder verbunden waren, an denen fahnen, Laternen und Lampen hingen. Die Arena war in großen Dimen-

sionen aus Holz aufgeführt und bot einigen Tausend Menschen Sitzgelegenheit. San José besitzt eine massiv gebaute Arena, welche aber in den letzten Jahren nicht mehr benutzt wurde, weil sie die zahlreichen Besucher nicht mehr zu fassen vermochte. Die Holzarena war von vielen Buben umgeben, in denen Laternen, Getränke, Spiel- und Schmuckstücke feil geboten wurden. Auch ein Niggertheater aus New-Orleans sollte während der Festtage seine Thüren öffnen. Sogar einen Schießstand konnte man finden. Die Bubenstadt gleich von weitem einem deutschen Jahrmarkt, nur die braunen, darfüßigen Besucher, die in der Sprache der Götter redeten, ließen die Illusion nicht vollständig werden.

In der letzten Nacht wurden Einheimische wie Fremde weiblich durch Feuerwerk, Blumenschiff und Gejohle für die kommenden Tage vorbereitet. Sämmtliche Musikbänder Costa Ricas, vier an der Zahl, waren an den Festlichkeiten theilhaftig und ließen nun schon im Voraus ihre lieblichen Weisen hören, jede suchte die andere durch Klangeffekte zu überbieten. Wie mancher Mission verirrte sich in ein verdammtes Ohr.

Heil Dir San José, Heil Deinen Göttern!
Der Fest- und Neujahrstag war angebrochen. Ein wolkenlos blauer Himmel schaute auf die festfreudige Stadt herab, eine glänzende Fluth von Sonnenstrahlen vergoldete die ganze Landschaft. Die Straßen waren von einer frohen, lebhaften Menge belebt, geschmückte Mädchen und Frauen, nach Landesart stark geschminkt und geputzt, ließen sich bewundern und verbreiteten Wolken von Parfümgerüchen um sich her, die meist wohlgeruchteren schönen Männer in ihrem Sonntagsstaat machten einen prächtigen Eindruck. An Uniformen war auch kein Mangel, nur wird das europäische Auge komisch berührt, daß der gemeine Soldat

Weihnachten 1893.

Wiesbaden: **H. & R. Schellenberg**, Frankfurt a. M.:
2. Webergasse 2. 39. Zeil 39.

Filiale von Schellenberg's Kaisermagazin Frankfurt a. M.

Grösste Auswahl Neuheiten vom einfachsten bis hochfeinsten Genre. — Masseneinkäufe.
Billigste Preise bei gediegener Ausführung.

Specialität: Neusilber versilberte Waaren der Württemb. Metallwaaren-Fabrik in Geislingen.

Bestecke in diversen Façons und Preislagen.
Löffel, Messer oder Gabeln von Mk. 13.50 p. Dtzd. an
Kaffeelöffel 6.—
Für die beste Qualität der Bestecke leisten wir 12—15-jährige Garantie.

Theesiebe	von Mk. 1.10 an
Serviettenringe	0.75 "
Salzgestelle	0.60 "
Hüllfiers	6.— "
Becher	2.— "
Bowlen	22.50 "
Biscuitdosen	5.— "
Tafelaufsätze	9.50 "
Servirbretter	5.— "
Theekessel	24.— "
Services für 8 Tassen	33.— "
Körbe	4.50 "
Kuchenheber	3.25 "
Obstrassersünder	3.25 "
Puddingschüssel	6.75 "
Flaschenständer	3.— "
Liquourgestelle	2.50 "
Theegläser	3.— "

etc. etc.
MoCCA-, Eier-, Eis-, Sauce- und Gemüse-Löffel.

Für die Güte sämtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet.
Grosse Auswahl **oxydierter Waaren.**

Aluminium-Kochgeschirr.
Das Kochgeschirr der Zukunft.
Von ärztlichen Autoritäten für das einzige Kochgeschirr erklärt, welches allen sanitären Anforderungen entspricht.
Preise mässig.

Stahl-, Nickelplattirte und vernickelte Waaren, unverwüsthlich
(für Hotels und zum täglichen Gebrauch besonders geeignet).

Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett für 8 Tassen
Mk. 16.25.

Sehr preiswürdige, solide Bretter.

Körbe	Mk. —.20
Tischklammern	— .40
Theesiebe	— .50
Eierbecher	— .50
Lichtmanschetten	— .25
Elektr. Glocken	von — .50 an
Körbe	— .60
Handleuchter	1.—
Weinkühler	1.25
Hüllfiers, 5-theilig	3.—
Kuchenplatten	5.—
Wiener Kaffeemaschinen	10.75
Theekessel mit Rechaud	10.50

Speiseglocken, Speisewärmer, Tisch- u. Bratenplatten, Samowars, Leuchter, Flaschen- und Gläsersteller etc. etc.

Britannia- u. Alboidwaaren (prima Qualität)
in verschiedenen Façons mit Nickelboden, wodurch das Abschmelzen verhindert wird.
Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose u. Brett für 8 Tassen
Mk. 16.—.

Prima weisse Neusilber unversilberte Bestecke
Löffel oder Gabeln Mk. 7.50 per Dtzd.
Kaffeelöffel 2.50

Porzellannippes u. Figuren,
mit und ohne Spitzendecor, von 60 Pf. an.
Porzellanfiguren mit Rahmen u. Peluchemontirung.
Dejeuners, Schirmständer, Biscuitdosen, Schalen etc.

Glaswaaren.
6 Römer von Mk. 1.50 an
6 Champagnerbecher " " 1.75 "
Geschliffene Bierseidel " " 1.50 "
Bierservices, Kanne, 6 Gläser " " 4.50 "
und Brett " " 5.50 "
Bowlen mit Löffel, 6 Gläser " " 5.50 "
und Brett " " 5.50 "

Bowlen, Bier- u. Liqueur-Service, Humpen, Seidel, Hüllfiers etc. etc.
Glasvasen aller Façons und Grössen.
Lichtbilder (Diaphanien)
von Grimme und Hempel.

Holzwaaren
in Eichen, Nussbaum und schwarz, mit und ohne Beschlag, wie: Cigarrenschränke, Hausapotheken, Truhen, Photographie-, Schmuck-, Arbeits-, Spiel- und Kammkasten.

Cigarrenschränke von Mk. 3.— an
Hausapotheken " " 4.— "
Schmuckkasten " " 1.75 "
Cigarrenkasten " " 3.— "
Grosse Auswahl Präsentbretter mit Porzellan- und emallirter Einlage von Mk. 3.— an.

Wand-Decorationen, Waffen-Garnituren, Wandplatten
in diversen geschmackvollen Ausführungen.

Lampen, Spitzenschirme,
in den neuesten Façons.

Wecker von Mk. 3.— an.

Hervorragendes Lager
in oxydirtem, Bronze, cuivre poli, Nickel u. schwarz mit Gold verzierten Waaren, als:
Schalen, Kannen, Tintenfassern, Arm-, Hand- und Tafelleuchter, Bowlen, Rauch-Garnituren, Tische, Etageren, Büsten, Gruppen und Nippes etc. etc.

Etageren von Mk. 8.— an
Visit-Schalen " " 3.— "
Schreibzeuge " " 1.— "
Rauch-Garnituren " " 3.— "
Briefbeschwerer " " —.75 "
Ascheschalen " " —.50 "
Liqueur-Services " " 3.— "

Photographie-Rahmen in allen Grössen
in Nickel, Bronze, cuivre, Aluminium, oxyd und Fantasie.

Terracotten und Majoliken.
Besonders reiches Assortiment in italienischen Fabrikaten, fein künstlerisch ausgeführt.

Album
in allen Preislagen u. Façons in Leder, Peluche etc. mit u. ohne Beschlag.

Album-Staffeleien.

Portefeuille-Waaren.
Damen- und Courttaschen, Reisetaschen und Arbeitsnecessaires, Portemonnaies, Visites, Brief-taschen, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Hand-schuh-, Taschentuch- und Schmuckkasten, Plaidriemen etc.

Fächer
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in Atlas, Gaze, Federn, mit Holz-, Schildpatt- und Bein gestellten, mit und ohne Malerei.

Seifen-, Parfümerien u. Toilette-Artikel.
Seifen aller Façons und Qualitäten per Stück von 5 Pf. an.

Odeurs in verschiedensten Grössen, in einfacher und feiner Ausstattung.
Zahnpasta, Mundwasser, Eau de Quinine, Fantasieparfums, Körbchen mit Parfums etc.
Zahn- und Nagelbürsten und sonstige Toilettegegenstände.

Grösstes Lager in ächten Corallen
in ächter und imitirter Fassung (für engros Special-Preise).

Schnüre von Mk. 1.— an
Broches " " 1.— "
Ohringe, silbervergold. Haken " " 1.— "
Armbänder " " 1.25 "
Damen-Colliers 3 Schnüre runde Perlen Mk. 4.25.

Böhmische Granaten in à jour und pavé
in 8 car. Goldfassung in reichster Auswahl und allen Preislagen.

Ohringe von Mk. 1.— an
Broches " " 2.50 "
Ringe " " 1.60 "
Armbänder doublé " " 3.— "
Colliers doublé " " 7.50 "
Kämmchen und Haarnadeln " " 3.75 "

Aechter Silber-, Silber oxydirt u. Tula-Schmuck
in Glanz und matt.
Aechter Turquisen- und Fantasie-Schmuck.

Reichhaltiges Lager ächter und imitirter Ringe.
Damenringe in 14 car. Gold von Mk. 2.75 an.
" " 8 " " 2.— "

Reiches Assortiment sehr gangbarer, im Tragen bewährter
Silber mit Gold belegter Schmucksachen
Uhrketten, Armbänder, Brochen etc.

Herren- und Damen-Vorstecknadeln
in ächt und imitirt.

Herren- und Damen-Uhrketten und Châtelaines
in Silber, Doublé, Nickel, Talmi, Aluminium und schwarz in den verschiedensten Façons von Mk. 1.— an.

Deutscher, Wiener u. englischer Fantasieschmuck.
Aechter Witby-, Jet- u. sonstiger Trauerschmuck.
Ganz billige, imitirte Broches, Armbänder etc. in allen Façons.

Kleinere Fantasie- und Gebrauchs-Artikel, Nippes-, Scherz- und Saison-Neuheiten.
Messer, Cigarren- u. Cigaretten-dosen, Feuerzeuge, Necessaires, Crayons, Klappbecher, Uhrständer, Feldflaschen, Taschenlaternen, Taschenschere, Thermometer, Federwischer, Briefbeschwerer, Cigarrenlampen, Cigarren-Abschneider etc.

Japanes. Ziegenfelle, 1,80 lang, von Mk. 8.— an.
Angorafelle von Mk. 3.50 an.
Wärmeflaschen von Mk. 2.50 an.

Frucht-Eismaschinen von Mk. 6.— an.
Verdampfschalen.
Reisedecken von Mk. 8.25 an.

Grosse Auswahl
vortheilhafter und nur solider Gegenstände
zu 50 Pf., Mk. 1.— und Mk. 3.—.

Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 9. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: 576. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- Program: 1. Abschied, ungarischer Marsch. Fahrbach. 2. Ouverture zu 'Pietro von Abano'. Spohr. 3. Kleine Serenade. A. Grünfeld. 4. 'Seid umschlungen, Millionen'. Joh. Strauss. 5. Gnomentanz aus der Oper 'Eine Nacht im Kyllhäuser'. W. Wagner. 6. Ouverture zu 'Tannhäuser'. Wagner. 7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11. Tschalkowsky. 8. Polpourri aus 'Die Gondoliers'. Sullivan.

Abends 8 Uhr:

577. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Franz Nowak.

- Program: 1. Ouverture zu 'Der Malatte'. Ballo. 2. Cantique de Noël. Adam. 3. Maskenrag. Polka. Joh. Strauss. 4. Scene und Miserere aus 'Der Troubadour'. Verdi. 5. Schneesittchen, Märchenbild. Bendel. 6. Schlummerlied. Frz. Ries. 7. Les patineurs, Walzer. Waldteufel. 8. Nebelbilder, Fantasie. Lumbye. Zither-Solo: Herr Walter.

Familien-Nachrichten.

Anzug aus auswärtigen Zeitungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Dr. med. J. Eberhart, Köln. Herrn Regierungsrath v. Rudloff, Altsülzchen, Wehenwald. Herrn Hauptmann Birgion von Webel, Landenberg a. B. - Eine Tochter: Herrn Dr. med. Hans Berliner, Bad Harzburg. Herrn Landrichter Heymder, Wüchtersburg. Herrn Hermann Koppmann, Grefeld. Herrn Rechtsanwalt Wahlenberg, Köslin. Herrn Professor Dr. W. Feunfisch, Hamburg-Uhlenhorst. Herrn Postinspector Süssen, Hannover. Herrn Ober-Regierungsrath Todt, Köln.

Verlobt. Fräul. Hulda Hommacher mit Herrn Hauptmann Konrad Fellbaum, Köln-Deutz. Fräul. Vertha Hünten mit Herrn Referendar Dr. jur. Richard Wolters, Düsseldorf. Fräul. Elisabeth Forstberg mit Herrn Fritz Kerstbaum, Wülheim-Rhein. Fräul. Gise Schiller mit Herrn Dr. med. Bernhard Koster, Ebersold. Fräul. Hedwig Blach mit Herrn Amtsrichter Paul Dörfling, Wolfshagen-Grümmen. Fräul. Charlotte Rebellant mit Herrn Dr. med. Arthur Barth, Harburg.

Berehelicht. Herr Carl Frauen mit Fräul. Helene Schraam, Köln. Herr Amtsassessor Georg v. Harlen mit Fräul. Annamarie Witte, Krefeld. Herr Licent. Fritz Braunbehrens mit Fräul. Wanda v. Järd, Breslau. Herr Dr. med. Johannes Strudberg mit Fräul. Vertha de Vesselle, Düsseldorf. Herr Bauassistent Georg Bandt mit Fräul. Willy Schellhorn, Düsseldorf.

Verstorben. Herr Regierungsrath und Senator Otto Willeßen, Köln. Herr Landgerichtsrath a. D. Otto Schwenker, Baden. Herr Ober-Bauinspector Herrn. Guno, Stettin. Herr Postdirector Anton Schaefer, Schweidnitz. Herr Ober-Bauinspector Herr Dr. Victor Baumgarten-Grünau, Niederbühnig. Herr Kreisarchivar Dr. Georg Hopp, München. Herr Amtsgerichtsrath Josef Horn, Limburg. Herr Oberamtmann A. Bayer, Sondershausen. Herr Major a. D. Hermann Jöken, Detmold. Herr Unter-Postinspector a. D. Friedrich Müller, Berlin. Frau Rechtswalder Elisabeth Thiele, geb. Stahl, Wogdenburg. Frau Professorin Marie Wiegmann, geb. Vande, Düsseldorf.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen. In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei. Compsoir: Langgasse 27, 2. Etgeschoss.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Thorner Katharinen und Steinpflaster, Moppen, Pfeffernüsse, Spitzkugeln, 35 verschiedene Sorten Lebkuchen

von H. Häberlein, Nürnberg, in stets frischer Sendung bei 22763 J. M. Roth Nchf., Kl. Burgstr. 1.

Niederlage bei Herrn W. Piles, Herrngartenstr. 7.

Practische Festgeschenke:

- 3,20 Mr. blan Cheviot zu 1 Anzug v. Mk. 13.80 an. 1.20 Mr. Cheviot zu 1 Hose " " 5.20 " Damen-Hemden p. 1/2 Dtzd. " " 12.- " Herren-Hemden n. Maass p. 1/2 Dtzd. " " 21.- " Kragen, Manschetten, Taschentücher.

M. Bentz,

Dotzheimerstrasse 4, Part. 22663

Bremer Cigarren!

Borgangl. Qualitäten. Heinrich Gerzitz, Bremen. Lager: Wiesbaden, Schützenhofstr. 3. Filialen: Neugasse 2, Langgasse 31



Geschäfts-Auflösung.

Wegen künftiger Uebernahme eines auswärtigen Uhren-Geschäftes wird der ganze Lagerbestand meines hiesigen Geschäftes zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Das Lager weicht besonders eine grosse Anzahl Uhren aller Art auf, als: Federzug- u. Gewicht-Regulatoren, Wand- u. Taschenuhren, Kuckuck-Uhren, Wecker, Sonntags, Salon- u. Speisezimmer-Uhren, ferner Taschenuhren und praktische Regulatoren mit Musikwerken. Alle Stücke sind gut abgesehen und auf das Genaueste regulirt. Derselben werden, um Wegzug zu erleichtern, zu besonders billigen Preisen abgegeben. Ferner enthält das Lager eine große Auswahl Taschenuhren mit nur prima Werken. Gold- und Silberwaaren sind in reichlicher Auswahl vorhanden, als: Ringe, Medaillons, Armbänder, Ohrringe, Broschen, Nadeln, Broden u. s. w. Große Auswahl in Trauringen. Uhrketten in allen Metallen.

Hochachtungsvoll

Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6. Langgasse 6.

NB. Eine Versteigerung findet nicht statt, da die Waaren, um so viel als möglich zu verkaufen, so billig abgegeben werden, wie man dieselben auf einer Versteigerung wohl kaum erhalten kann. Verkaufspreise sind an jedem Stück deutlich ausgezeichnet. 21252

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir, mein grosses Lager in

Wiener und Offenbacher Lederwaaren,

darunter eine enorm grosse Auswahl in Portemonnaies im Preise von 1 bis 15 Mk., ebenso Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Schreibmappen, Brieftaschen, Banknoten-taschen, Damentaschen u. s. w.,

Wiener und Pariser Bronzen, Bijouterie in ächt und Fantasie, Photographie-Rahmen in Metall und Leder,

sowie unzählige kleine hübsche Neuheiten und Fantasie-Artikel in gefällige Erinnerung zu bringen.

Auch mache auf mein wohl assortirtes Lager in versilberten Haushaltungs-Gegenständen aufmerksam. 23976

Hochachtungsvoll

Heinrich Eickmeyer, Wilhelm- und Burgstrassen-Ecke.

Sensationell! Ueberraschend!

sind die Leistungen der Nähmaschine

Electra-Triplex-Electra

(Dreifach-Maschine).

Epochemachende Erfindung einer deutschen Dame!

Deutsches Reichs-Patent No. 63970.

Die Electra-Triplex-Maschine ist die Nähmaschine der Zukunft, weil sie neben allen bis jetzt bekannten Eigenschaften der Steppsch-Maschine die Zugabe der Leistungen zweier weiteren verschieden konstruirten Maschinen bietet und zwar die Ketten- und Stichtmaschine in sich vereinigt.

- Electra-Triplex näht Doppeltstich. Electra-Triplex näht Kettenstich. Electra-Triplex näht Hier- oder Stichtstich. Electra-Triplex stopft prachtvoll ohne Apparat oder Spannung Weibzeug und Zwickstoffe, lehtere, weil sie auch Weibzeug vernäht.

Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer.

Gegenüber dieser neuen Maschine mit ihrer Vielseitigkeit und Schönheit der Leistungen ist die bekannte einseitige Stepp-Maschine veraltet, sie ist wie die Krücke des Lahmen gegenüber dem bestigelten Zweirad.

Ein einziger Tastendruck mit einem Finger bewirkt, wie beim Clavier den Ton, die eine oder andere der drei verschiedenen Stichtarten. Der Mehrpreis ist äusserst geringfügig.

Reflektanten wollen nicht veräumen, dieses Specimen einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen.

Allgemeine Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

Friedr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne. 23631

Altes Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft, begr. 1867.

Gustav Walch, Uhrmacher, 4. Kranzplatz 4. empfiehlt sein Lager in Taschenuhren in Gold, Silber und Metall von den einfachsten bis feinsten, Regulatoren, Stand-, Reise-, Wecker-, Kuckuck- und Küchen-Uhren. Schweizer und deutsche Musikwerke und Spieldosen zu den anerkannt billigsten Preisen. Wegen Aufgabe meiner Symphonien und Polyphons gebe dieselben bedeutend unterm Preis ab. Mein Prinzip ist nur gute Waaren zu führen, leiste deshalb die weitgehendste Garantie. 23198

Medicinal-Leberthran in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie ausgezogen, empfiehlt Drogerie A. Cratz, Langgasse 29. (Zuh.: Dr. C. Cratz.) 22607

Portièren mit Franzen, 3 Meter lang, 3 Mark per Schalwe, 3.20 - 3.50 - 3.90 - 4 - 5. empfohlen J. & F. Sath, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10. 23822 Bis Weihnachten auch Sonntags offen.

Photographie. Portraits, Gruppen, Vergrößer. etc. zu Post-Geschenken in jeder Art u. Größe in tadelloser Ausführung. Grosses Rahmenlager. Hugo Schröder, 3. Weberg. 22664

pelz-Muffe und Boas in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen bei 22143 Gg. Schmitt, 17. Langgasse 17.

Feinstes Confect- u. Nuchen-Prügel. Sämmtliche Sorten Zucker zu billigsten Preisen. Rosen, Sultaninen, Corinthen, Mandeln, Haselnüsse, Haselnüssen, Tragen, Feigen, Citronat, Orangeat, Vanille, Vanillin, Ballnüsse, Bitter, Chocolade, Schwärze, geriebene Mandeln, geschält und ungeschält, täglich frisch. Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Saccharaten 23881 D. Fuchs, beim Th. Leber, Zaalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Wahlverein der Centrumpartei!

Am Sonntag, den 10. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet in dem Saale des katholischen Vereines, Louisenstrasse 27, eine

General-Versammlung

statt, zu welcher ergebenst eingeladen wird.

Tagesordnung:

- Jahresbericht, Renouval des Vorstandes.
- Nichtmitglieder willkommen.

Der Vorstand. 446

Christlicher Arbeiter-Verein.

Morgen Sonntag, 4 bis 7 Uhr (Saal des Vereinshauses): Diskussion: Thema: „Glaube und Glaube“. Eingeleitet durch Herrn Oberst Herr. v. Eberstein. Freunde des Vereins sind als Gäste willkommen. 482

la neue Mandeln

per Pfd. 80 Pf. u. Km. 1.00,

neue Citronat,	neue französische
Orangeat,	Walnüsse,
Rosinen,	Haselnüsse,
Sultaninen,	Paranüsse,
Corinthen,	Prinzess-
Citronen,	Mandeln,
Orangen,	Tafelrosinen,
	Batteln,
	Feigen,

täglich frisch geriebene Mandeln und Haselnusskerne empfiehlt billigst 24113

P. Enders,

Ecke vom Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Frische Holl. Austern

bei 24015
A. Schirg (Carl Mertz), Schillerplatz.

Photographie- u. Bilderrahmen in jeder Art und Größe

empfehlen außergewöhnlich billig 23743

P. Piroth, Säfuergasse 5,

Berggolderei, Bilderrahmen- u. Spiegelfabrik, sowie

Silber-Einrahmungs-Geschäft.

Woher kommt es,

dass so Viele an Nahrungsmitteln, eingewickelten Nüssen u. f. w. leiden? Antwort: Daher, dass sich so Viele, anstatt ihren Bedarf an Nahrungsmitteln bei einem geschulten Schuhmacher zu decken, von verlockenden Annoncen irre führen lassen. 24122

Th. Müller, Schuhmacher,

Schuhwarenhandlung, 4. Reugasse 4.

Zu Weihnachts-Geschenken

Japanische Ofen- und Wandschirme,

Papiermaleri und Stoffmaleri

in größter Auswahl 23643

I. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstraße 3 und 10.

Die Weihnachts- und Sonntag-Offen.

Ich empfehle:

Thee



E. Brandsma, Amsterdam,

à Pfd. zu Mk. 2.50, 3.—, 4.— etc.

TRADE MARK
in Packeten verschiedener Größe. Besonders mache ich auf Melange F. — Mk. 4 per Pfd., eine sehr beliebte Sorte aufmerksam. 95

Oscar Siebert, Taunusstrasse 42.

Zu Weihnachtsarbeiten:

Flüssige Bronzen.

gebrauchsfertig, zum dauerhaften Benutzen aller Gegenstände aus Metall, Gyps, Holz, zu Decorationszwecken etc. in Gold, Silber, Kupfer, Blau, Grün und Roth per Flasche à 25 Pf. 23840

Drogerie Noebus, Taunusstrasse 25.

Billigster Gut-Verkauf

Rüderberg 37 (kein Laden).

Sorgfältigste Ausführung aller Reparaturen an Füll- und Seitenhüten von F. Jeschke, Gutmacher. 24112

Wohlgeliebte Mütter werden sich freuen, einer armen Familie mit vielen Kindern auch eine Weihnachtsfreude zu bereiten durch Gaben jeglicher Art, welche mit großem Dank entgegen genommen werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24111

Singer's Original-Nähmaschinen



nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind unübertrefflich in der Construction, unerschütterlich in der Accuratesse und Ausführung des Mechanismus, und ist deshalb deren Leistungsfähigkeit überall als die hervorragende anerkannt; mehr als 11 Millionen Original-Singer-Nähmaschinen befinden sich im Gebrauch und über 300 der höchsten Ehrenpreise, sowie die behändige Zunahme im Verkauf, bezeugen ebenso sehr die Güte wie den allgemeinen Vorzug, dessen sich dieselben überall erfreuen.

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Marktstrasse 32,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Carl von Preussen. Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Sorten Nähmaschinen. 23917

Geschwister Oppenheimer,

Saalgasse 1 (bis 1. April) Saalgasse 1.

Von jetzt bis 1. April verkaufen wir alle an Lager befindliche Waare, sowie Maass-Korsetts mit 10 % Rabatt.

Geschwister Oppenheimer, Saalgasse 1.

Ball-Korsetts, Konfirmanden-Korsetts in grösster Auswahl. 24108

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des Rentners Herrn Carl Christmann sr. von hier haben, werden ersucht, ihre Rechnungen innerhalb 14 Tagen bei mir einzureichen. Ebenso sind alle Zahlungen für ihn an mich zu leisten. 408

Wiesbaden, den 24. Nov. 1893.

Der Testamentsvollstrecker.

Guttman, Rechtsanwalt, Marktplatz 3.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

in Terrinen à Mk. 1.80, 2.50, 3.20, 3.50,

4.50, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—

stets frisch bei 24073

A. Schirg (Carl Mertz), Schillerplatz.

Bilder, eingerahmte Haus- und Geschäftsbilder, Kreuzige, in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Bilder-Rahmen für Photographien, Brautkränze, Haus- und Geschäftsbilder in jeder Größe.

C. Tetsch, Louisenplatz 2, Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

Spiegel, saubere Arbeit, Leisten in gold-, schwarz, anilin, für alle Zwecke. Rasche Bedienung. Stabill, Delgemalt. 24122

Sehet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt. Hosen 3 Mk., Weberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getr. Kleider gereinigt u. repariert bei M. Meber, Herren-Schneider, Schillerplatz 2. Reichhaltige Mutter-Collection zu Diensten. 24123

Trauer-Hüte

von 2 Mk. an bis zum elegantesten; stets grosses Lager. 23559

Gerstel & Israel,

14. Webergasse 14.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch angezogen, vorzüglich im Tagbl.-Verl.

Für warmes Frühstück bedürftiger Schallmüher gingen im Tagbl.-Verlag fernere ein: Bon G. B. 3 Mk., Ungenannt 3 Mk., Ungenannt 2 Mk., einer Dame 20 Mk., Frau Weiermann 3 Mk., Equat 5 Mk., zusammen bis jetzt 68 Mk. Derselben Dank und die Bitte um weitere milde Gaben.

Für den armen Tagelöhner auf dem Westertal, der seit 22 Jahren an einer Angelerb-Unterschiedung erkrankt ist, gingen im Tagbl.-Verlag fernere ein: Bon M. C. 3 Mk., G. B. 2 Mk., Frau B. 2 Mk., einer Dame 10 Mk., zusammen bis jetzt 104 Mk. 90 Pf. Mit verbindlichem Dank wird gleichzeitig die Bitte um weitere Spenden ausgedrückt.

Für die Armen-Angelerb-Anstalt sind im Tagbl.-Verlag von einer Dame 20 Mk. eingegangen.

Kalte Füße

vermeidet man durch das Tragen von

Schirg's

Kameelhaarsocken

Das vorzügliche Material, welches zu dieser Waare verwendet wird, verleiht derselben eine

wunderbare Weichheit.

Das Paar Mk. 1.60, das Duzend Mk. 18.—.

Für sehr empfindliche Füße empfiehlt sich als

das Beste

Himalayasocken,

das Weichste und Schönste, was die Industrie des In- und Auslandes bietet.

Franz Schirg,

Webergasse 1, Nassauer Hof. 21627

Für die Jugend

giebt es keine schönere, den Geist anregende Unterhaltung als das

Photographiren.

Mein aus über 50 verschiedenen Apparaten bestehendes Lager verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der Unterricht geschieht gründlich und gratis nach Weihnachten 24137

Wilhelmstraße 30.

Lufer'scher Gesang-Verein.
Gemischter Chor.
Montag, den 11. d. M.:
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Damen 7/8, Herren 1/9 Uhr. 24136
Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.
Sonntag, den 10. Dezember, Vormittags
11 Uhr:
Gesamtprobe
im Vereinslokal (Oranienstrasse). 232

Sit. französ. Cognac,
Batavia, Arrak, Jamaika-Rum, Arrak- und
Rum-Punschessenz etc.
empfehlen garantiert rein 24072
H. Roos Nachf. (Carl Stahl),
Rebbergasse 57.

Zur gef. Beachtung!
Ausverkauf
einer grossen Partie sehr schöner
Holz-Cassetten, Fächer, Schmucksachen,
Bronze- u. Leder-Waaren etc.
unter dem Selbstkostenpreise, 23928
ehorm billig.
Jacob Zingel Wwe.,
Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 2.

Unter Garantie für Reinheit
empfehle:
Deutsch. Cognac per Fl. Mk. 1.80 u. 2 Mk.,
Franz. Cognac p. Fl. Mk. 3, 3.50, 4 Mk. u. f. w.,
sowie
dicke Düsseldorf- und Schwedische Punschessenzen.
Wilhelm Pflies,
Gerrngartenstrasse 7. 23836

Mein Geschäftslokal
bleibt die Sonntage vor Weihnachten
bis 7 Uhr Abends
geöffnet.
S. Halpert,
Waaren-Credit-Geschäft,
Rugasse 7a, 1. Et. 24115

Für Weihnachts-Geschenke
empfehle in grosser Auswahl: Grüssfrü, Heiligen-Figuren und
Rolentzüge, Handlegen und Silber, Krippen und Krippenhäule,
Engel, Jesu-Kinder, Koboldfiguren, Christbaumzweige u. s. w.
Schreibmaterialien,
Gebet-, Gesang- und Erbauungsbücher,
Bilder-, Märchen- u. Erzählungsbilder. Das Einrahmen von Bildern
und Einbinden von Büchern wird billig und schnellstens besorgt.
Wiesbaden. **K. Holzberger,** Buchhandlung,
neben der Rath. Pfarrkirche. 24128

Zum Confectbacken:

Extragrosse Mandeln	Prd. 80 Pf.
Bittere Mandeln	120 "
Grosse Haselausskerne	60 "
Grosse Princesmandeln	100 "
Neues Citronat	85 "
Neues Oranecat	80 "
Neue Rosinen	30 "
Neue Corinthen	25 "
Neue Sultaninen	40 "

sowie alle anderen zum Backen nöthige Artikel.
Wilh. Heiner Birek,
Ecke Oranien- u. Adelhaldstrasse.
Telephon No. 216. 23939

Alle Schuwmacher-Arbeiten werden schnell und billig be-
sorgt. Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mt. 2.70, Damen-Stiefel-
sohlen und Fleck Mt. 2.-. 23334
W. Bücher, Schulgasse 9.

Deutscher Keller.
Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass
ich mit dem Deutschen den Betrieb des Deutschen
Kellers übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, mir durch
erweiterte Leistung in Küche und Keller die billigen Preisen
und aufrechter Bedienung das früher geschenkte
Vertrauen zu erhalten und weiter zu erwerben.
Indem ich mich daher den geehrtesten Wohlwollen
empfehle, gelte
Hochachtungsvoll
Albin Dietel.

Monopol-Gelee per Pfd. 45 Pf.,
Rosa-Gelee per Pfd. 40 Pf.,
Jweischen-Gelee per Pfd. 35 Pf.,
Birnen-Gelee per Pfd. 30 Pf.,
sowie verschiedene Sorten Kefel per Pfd. von 6 Pf. an, per
Centner billiger. **Reinh. Reichert,** Kl. Webergasse 51.

Photographie L. Schewes,
Lauustraße 3.
Empfehle mich zur Anfertigung von
Portraits, Gruppen, Vergrößerungen etc.
in jeder gewünschten Art und Grösse. 23172
Aufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig.
L. Schewes, Lauustraße 3.

Drucksachen aller Art liefert schnell und
billig die 23225
Edel'sche Buchdruckerei, Mauergasse 8.

**Eine beträchtliche Anzahl
Nester,**
wie solche in meinem Schneidergeschäft sich
angesammelt haben, werden in seitheriger
Weise sehr billig verkauft. 23945
M. Auerbach, Friedrichstraße 8.

Pfaff-Nähmaschinen.
Seit über 30 Jahren
rühmlichst bekannt und
allgemein bevorzugt.
Reichhaltiges Lager
bei 24014
Carl Kreidel,
Webergasse 42.



Practisches Hochzeits- u. Weihnachts-geschenk.
Material zu **Smyrna-Arbeiten** in
den neuesten Mustern angekommen, Kissen von 1.50 an, Teppich
von 6.00 an bis zu den größten Salons-Teppichen, Fensterrand
in verschiedenen Breiten, Equipagen- und Salons-Teppiche.
Auf Verlangen können die Arbeiten bei mir angefertigt werden.
Unterricht unentgeltlich. 19091
Frau Renbrand Meyer, Friedrichstraße 47.
Violone mit Haken, s. erb., für 12 Mt. zu verl. Markt. 22.

Große Preis-Ermäßigung.
Schuhwaaren-Lager von Wilh. Pütz,
Webergasse 37, „Zur Stadt Frankfurt“.
Von heute ab bis Weihnachten werden sämtliche
Arten Schuhwaaren mit bedeutender Preis-Ermäßigung
abgegeben. Warm gefütterte Damenschuhe mit Leder-
sohlen von 1 Mt. an. Dieselben mit Filz- u. Ledersohlen von
1 Mt. an. Warm gefütterte Damenschuhe mit Holz-
sohlen von 1.15 an, sowie sämtliche auf Lager befindlichen
Schuhwaaren zu hundert billigen Preisen. Als ganz be-
sonders billig empfehle bessere Damen-Hausstiefel, Knopf-
stiefel, Samtstiefel in Kalbleder, Halbleder, Herren-
Halbshuhe, Jagdstiefel, Samtstiefel in Kalbleder,
sowie Jagdstiefel und Samtstiefel mit Kiebelsohl,
nur bestes Material, zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen. 23148
Anfertigung nach Maß,
sowie Reparaturen
werden schnell und billig
besorgt.



Die Weingrosshandlung
VON
Friedr. Marburg, Neugasse 1,
bringt anlässlich der bevorstehenden Feiertage ihr reichhaltiges
Weiss- und Rothwein-Lager
in empfehlende Erinnerung.
Rhein-, Hardt- u. Moselweine von 60 Pf. per Flasche an!
Deutsche, französische und italienische Rothweine
per Flasche von 60 Pf. an!
Madeira, Portwein, Malaga, Sherry etc. — billigst —
eignen sich vorzüglich als Weihnachts-Geschenke!
Garantirt reinen, chemisch analysirten Medicinal-Tokayer,
direct vom Produzenten bezogen,
ist ein unerlässliches Stärkungsmittel für Kranke und schwächliche
Kinder. Auch als Dessertwein sehr zu empfehlen! 24083
Preisverzeichniss gratis und franco.

Einwickel-Seiden-Papiere
(weiss und farbig)
von 500 Bogen ab jedes Quantum,

liefert
sehr preiswürdig an **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**
Wiesbaden, Langgasse 27.

Hauptziehung der Weimar-Lotterie
Nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch
5000 Gewinn t. W. u. 150,000 Mk.
Loose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, 25 Stück für 25 Mark
sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar. 138
Hauptgewinn
t. 25. d.
50,000 Mark
Seine Ziehungs-Verlegung!
Einfach
1 Mark
Seine Ziehungs-Verlegung!

Bevor Sie für die reifere Jugend einen
Photographischen Apparat
 als Weihnachtsgeschenk kaufen, bitte das
 nachweisbar älteste, billigste u. grösste Haus
 Wiesbadens für Amateur-Photographie von
Christ. Tauber,
 Kirchgasse 2a,

zu besuchen.
 Von Detectiv-Cameras, 9x12, sind auf Lager u. kosten:

- Alpha M. 25.
- Columbus M. 30.
- Zeus M. 35.
- Zeus mit Auszug, neueste Konstruktion, M. 40.
- Columbus mit Auszug M. 40.
- Farror M. 60.
- Farror mit Auszug, neueste Konstruktion, M. 65.
- Edison M. 65.
- Edison mit Zeiss Anastigmat M. 105.
- Steinheil, neuestes System, M. 135.
- Steinheil, älteres System M. 150 u. M. 160.
- Segeltuchtaschen, kleine für Detectiv-Camera, M. 3, grosse M. 5.

Ledertaschen, kleine M. 3.50, M. 6, M. 8, M. 10.
 Vollständige Einrichtungen dazu von M. 6 bis M. 50.

Neu! Apparate ohne Wechselsack. Neu!

- Murrers Express-Camera 8x8 M. 25.
- Excelsior 9x12 M. 90.
- Excelsior 9x12 mit Goerz-Objectiv M. 165.
- Edison rapide mit Aplanat M. 100.
- Edison rapide 9x12 mit Zeiss Anastigmat M. 300.
- Anschütz M. 175, mit Stativ M. 190.

Probabilder sind vorhanden und wird für die Güte eines jeden Apparates **Garantie** geleistet.

Stativ-Apparate mit Objectiv

in ebenso reicher Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen von **M. 25 bis M. 300.**
 Vollständige Einrichtungen von **M. 8 bis M. 60.**
 Segeltuchtaschen für Stativ-Cameras 9x12 M. 3, 18x18 M. 10.

Geschwister Strauss,

Kl. Burgstrasse 6, im Cölnischen Hof,
 empfehlen als
aussergewöhnlich billig,
 sowohl zum eigenen Bedarf als auch zu
Weihnachts-Geschenken
 geeignet:
Fertige Wäsche
 eigener Arbeit,
 Taghemden, Nachthemden,
 Nachtjacken, Frisirmäntel,
 Beinkleider, Unterröcke etc.

Als ganz besonders preiswürdig:
Haus- u. Küchen-Schürzen,
 Kinder-Schürzen für jedes Alter
 in weiss und bunt. 23791

Thee und Cacao

in allen Preislagen, lose und gepackt, empfiehlt
H. Roos Nachf. (Carl Stahl),
 Webergasse 5.

Für Damen und Herren!
 Rheumatismus, Rückenmarkleiden, Migräne, Erschlaffung der Muskeln heilt mit elektrischer Massage
 Dr. Vette, Kerostrasse 35, 1.

The Continental Bodega Company
 Alleinige Niederlage
 sämtlicher Weine obiger Gesellschaft für Wiesbaden und Umgegend zu Originalpreisen bei 19073
Georg Bücher Nachf.,
 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Dr. med. Loh,
 Spezialist für Nervenleiden,
 Schwächezustände, beginnende rheumatische und laetische Lähmungen. Prosp. gratis. 21458
 Badhaus zum Rheinstein.

Feine Garzer Hanarier bill. zu verk. Webergasse 22, 3. 22429

Das schönste Weihnachtsgeschenk
 ist eine nach neuestem, bestem Verfahren hergestellte
Photographie
 aus dem Atelier von 22117
Karl Schipper,
 Herzogl. Mecklenb. Hof-Photograph,
 31. Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Ausverkauf.
 Wegen gänzlicher Aufgabe nachstehender Artikel:
Fächer für Promenade und Gesellschaft,
Photographie-Albums,
Holzcassetten mit ächten Beschlägen für Photographien, Schmuck und Cigarren,
Reise-Necessaires mit vollständiger Einrichtung,
 sowie **eine Parthie** zurückgesetzter **Bronzen**
 verkaufe, um damit zu räumen,
unterm Einkaufs-Preis.
 Es bietet sich dem hochverehrten Publikum also die denkbar günstigste Gelegenheit, oben genannte Artikel in guter frischer Waare zu noch nie dagewesenen Preisen zu kaufen. 23975
 Hochachtungsvoll
Heinrich Eickmeyer,
 Wilhelm- und Burgstrassen-Ecke.

Ein **Photographischer Apparat**
 ist das schönste und Lehrreichste
 Weihnachtsgeschenk.

Man wende sich stets an einen Fachmann.
 Wiesbadens erstes und grösstes Geschäft Photographischer Apparate und Bedarfsartikel.
Einziges Special-Geschäft am Platz.
Jos. Wintz,
 Photograph,
 Louisenstrasse 14. Louisenstrasse 14.
 Grosse Auswahl in Hand- und Stativ-Apparaten in allen Preislagen. Vollständige Ausrüstungen für Fachphotographen, Amateure, Gelehrte, Forschungsreisende u. s. w.
 Durch meine 20-jährige Praxis in der Photographie — seit 10 Jahren in Condition bei der Firma **L. W. Kurtz,** Hof-Photograph — bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden und Jeden auf das Gewissenhafteste zu unterrichten. Grosses geräumiges Laboratorium steht zur freien Benutzung. 23737

Als nützliche Weihnachtsgeschenke empfehlen wir unsere Specialitäten:
Kaffee, roh in jeder Preislage, milde und kräftige Sorten, **gerüstete** in brillanten Mischungen, Carlsbader, Wiener, Holländische.
Thee neuester Ernte, in eleganten Packeten von 1/2, 1/4 u. 1/8 Pf. von Mk. 1.85 bis Mk. 5.10 das Pfund.
Chocolade süsse und bittere in Tafeln von 1/2, 1/4, 1/8 bis 1/16 Pfund von Mk. 2.40 das Pfund.
Cacao-Pulver holländ. u. deutsche Fabrik. in versch. Preisl. von Mk. 2.— bis Mk. 3.— d. Pf. in Cartons oder Büchsen, offen billiger. Mk. 2.20 bis Mk. 27.— p. 100 St.
Cigarren Vanilla, Holländer und deutsches Fabrikat. Mk. 2.20 bis Mk. 27.— p. 100 St.
Feinste Tafel-Liqueure, Bitter-Liqueure, Weine von Herrn. Jos. Peters Nachf. in Köln. 436

Emmericher Waaren-Expedition.